

# Quer schnitt

... durch die grafischen Arbeiten von Peider Curdin Jenny

# Frühe Arbeiten

1983  
–  
1988

Während der Ausbildung

Schule für Gestaltung, St. Gallen

Vorkurs April 1983 – April 1984  
Grafikfachklasse April 1984 – April 1988

1

Erste Phase

INFORMATION

1983 (Vorkurs)  
Kantonsspital St. Gallen

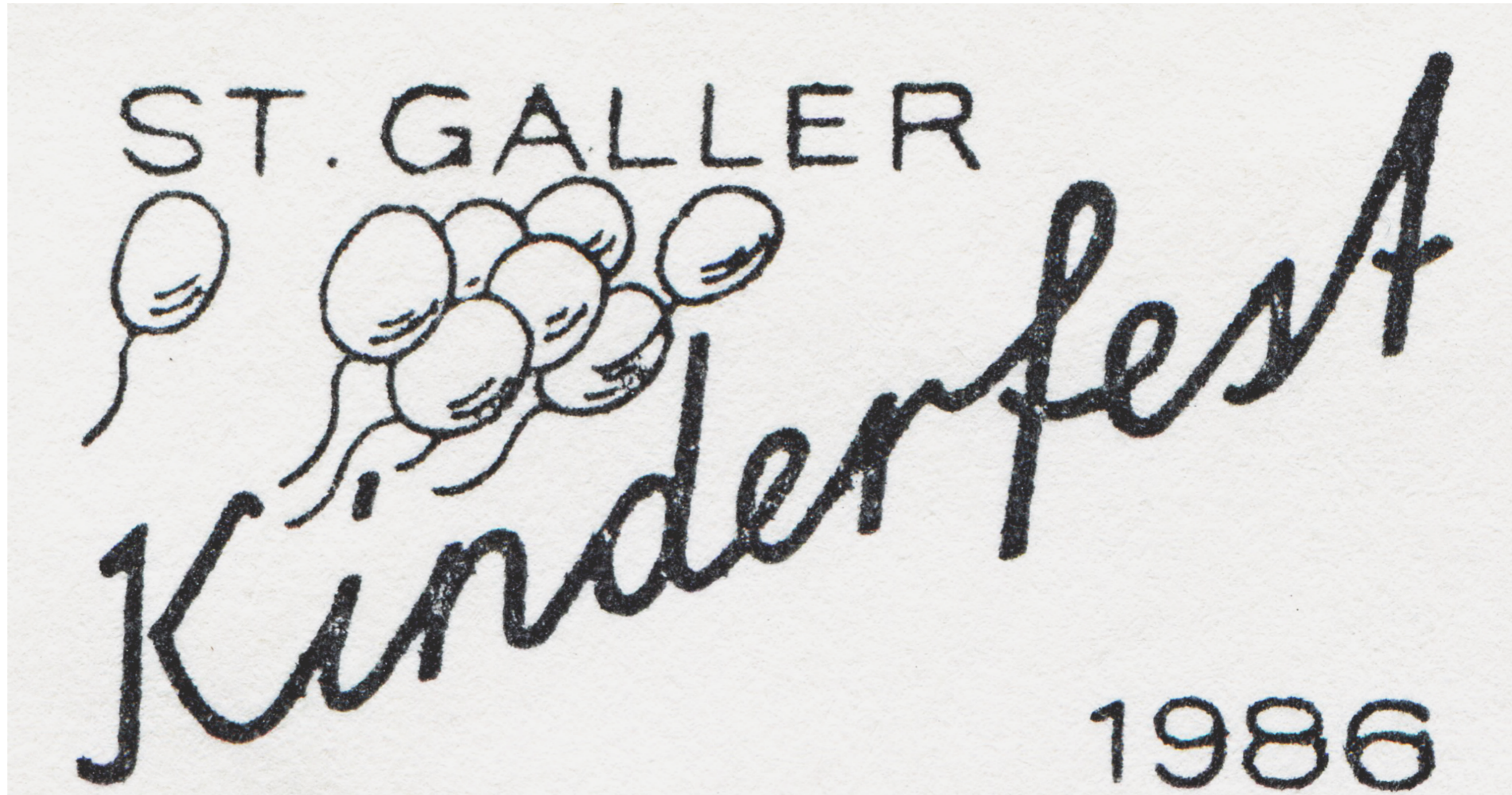
12 Unikate  
Plakatserie «VIREN und BAKTERIEN»

Technik: Tempera – Tusche auf Aquarellkarton



Meinen ersten grafischen Auftrag, ausgelöst durch Rechercharbeiten zu einer Schulaufgabe, erhielt ich von der mikrobiologischen Abteilung des Kantons-  
spitals St. Gallen. So durfte ich 12 Unikate-Kleinplakate zu den Themen  
BAKTERIEN und VIREN gestalten. Ziel war es, eine einfache und dekorative  
Patienteninformation zu diesem Thema im Wartebereich der Mikrobiologie zu  
haben.

Arbeiten während der Ausbildung



Schulaufgabe im Fachkundeunterricht: Entwurf eines Sonderstempels für das mobile Postbüro am St. Galler Kinderfest, 1986.

Mein Entwurf: Ballone als Zeichen für das Fest, den Titel in einer schülerhaften Schreibschrift als Bezug zu Kindern und im Kontrast dazu Ort und Jahr in einer serifenlosen Antiqua.

Wochen nach Abgabe der Entwürfe fragten wir unseren Fachlehrer Hansruedi Boub, wann und wie es denn nun mit den Stempelentwürfen weiter ginge. Als Antwort erhielten wir etwas überrascht, die Arbeit sei erledigt. Post und Kinderfest-Kommission hätten den Vorschlag mit den Ballonen ausgewählt und unverändert übernommen.

1986 (3. Lehrjahr)  
Gewerbeverband Sulgen

Corporate Design  
Gewerbeausstellung «GEWEA»

Technik: Reprofolie und Fotosatz



Mein erstes Signet ausserhalb schulischer Übungen

1987 (4. Lehrjahr)  
Sachbuch

Layout und Umbruch  
Tabellen und grafische Darstellungen



# Atelier in Sulgen

1988  
–  
1990

Erstes eigenes Atelier

an der Kirchstrasse, Sulgen

2

Zweite Phase



Datum

Peider C. Jenny

Atelier für  
visuelle Gestaltung  
Kirchstrasse 14  
8583 Sulgen  
Telefon 072-42 37 22  
TKB Sulgen 85-599-3  
PC-Konto 85-17567-6

Unmittelbar im Anschluss an die Ausbildung wage ich den Schritt in die Selbständigkeit. So eröffne ich im April 1988 mein Atelier an der Kirchstrasse 14 im thurgauischen Sulgen.

Durch meine frühere Arbeitsstelle als Hochbauzeichner im ansässigen Architekturbüro Schalch + Aeschbacher AG bin ich mit den hiesigen Handwerkern recht gut vernetzt. So fällt es nicht schwer erste Aufträge an Land zu ziehen. Eine zähere Zeit zeigt sich etwas später, nachdem die ersten Aufträge ausgeführt sind und neue Kunden ausserhalb des bekannten Umfelds akquiriert werden müssen. Zeitweise wird es so eng, dass ich mir ernsthaft Sorgen um das Weiterbestehen des Ateliers mache. Doch zusehens werden die Aufträge regelmässiger und mein Atelier gefestigt.

1988 – 1990

Kleine Auswahl realisierter Signet-Entwürfe

Technik: Analoge Druckvorlagen in Reprofolie und Zeichentusche; Farbdefinitionen in definierten CMYK-Verhältnissen



1 Schiess Wohntextil 2 Physiotherapie Ehab Hussein 3 Schenk Heklathern  
 4 Roger Büchi Buchhaltung 5 Widmer+Hug Transporte 6 Dorfgarage Sulgen  
 7 Lüthi Käserei und Schweinezucht 8 Kappeler Getränkehandel 9 Drogerie Wyss

1988

Schützengesellschaft Sulgen

Signet und Vorlage für ein gesticktes Emblem





# Atelier in Erlen

1990  
—  
1998

Übergang von analoger

zu digitaler Druckvorlage

3

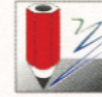
Dritte Phase

Peider Curdin Jenny

Grafiker SGD  
Buchackerstrasse 2  
CH- 8586 Erlen

Ihr Grafiker

ist erreichbar unter  
Telefon 071- 648 11 53  
Telefax 071- 648 11 91



Nach drei Jahren in Sulgen zieht es mich zurück nach Erlen.

In den folgenden Jahren vollzieht sich im grafischen Gewerbe der Wandel von der analogen zur digitalen Produktion. In der Folge fallen Berufszweige wie Lithografie oder Satz weg. Nun ist der Grafiker selbst für den guten Satz und die richtige Aufbereitung der Druckvorlagen verantwortlich. Was zu Beginn mit nicht unerheblichem Mehraufwand erlernt werden muss. Aber durch die neuen Werkzeuge eröffnen sich auch ungeahnte neue Möglichkeiten in der Gestaltung.

Konzept und  
Gestaltung von  
Signet  
Logogramm  
Corporate Design  
Briefschaft  
Prospekt  
Inserat  
Plakat  
Verpackung  
Beschriftung  
Baugrafik  
Informationssystem

Atelier in Erlen



1990  
Vereinsfahne

Brass-Band Erlen  
Neue Vereinsfahne

- Technik:  
 1. Phase Tempera auf Malkarton  
 2. Phase Original-Stoffmuster geklebt  
 3. Phase Reinzeichnung mit Mass- und Farb-  
 angaben für den Fahnenhersteller



Foto: Brass-Band Erlen

1990 – 1993

Kleine Auswahl realisierter Signet-Entwürfe

Technik: noch ausschliesslich analog erstellte  
Entwürfe und Reinvorlagen



1



2



3



4



5



6



7

- 1 PAN Kunstgalerie 2 Rytir Veterinärmedizinische Produkte  
 3 Hair-Design Friseursalon 4 Brenner Naturgartenbau 5 Gretsche Heizungs-  
 montagen 6 Kirchlicher Verein Rabe-Mission (D) 7 Schule Erlen-Riedt-Ennetaach

1992

Munizipalgemeinde Erlen  
Gestaltung einer Gemeindebroschüre

Technik:  
Erlenblatt in Tusche auf Zeichenfolie,  
schriftliche Farb- und Formatangaben,  
Layout und Manuskriptbearbeitung für Setzerei



**Aus der Geschichte  
der Gemeinde  
Erlen**  
von Markus Oetli

Zusammen mit den benachbarten Ortsgemeinden Buchackern und Ennet-  
aach bildete Erlen seit 1798 eine *Munizipalgemeinde* (Engishofen und  
Kümmertshausen gehörten seit jenem Jahr zusammen mit Unterlöwenhaus  
und Kratz zur Munizipalgemeinde Kratz, die bis 1816 existierte). Seit damals  
gehören auch diese beiden Gemeinden zur Munizipale Erlen. Diese muss ja  
nun in den nächsten Jahren gemäss der neuen Kantonsverfassung aufgelöst  
werden und es muss eine *Einheitsgemeinde* geschaffen werden. Festzu-  
stehen scheint, dass die neu zu bildende *Einheitsgemeinde* unter Beizug der  
Ortsgemeinde Riedt zustandekommen werde. Die Einwohner von Riedt haben  
sich anlässlich einer Konsultativabstimmung für diese Lösung ausgespro-  
chen. Sie erscheint auch logisch, da Riedt doch zusammen mit Ennetaaach und  
Erlen eine Siedlungseinheit im oberen Aachtal bildet.

Was wir heute als **Erlen** bezeichnen, die vorläufig noch bestehende Orts-  
gemeinde Erlen, ist hervorgegangen aus den drei Weilern Ehstegen (rund um  
den Bahnhof), Eppishausen (östlicher Ortsteil) und Erlen (westlich der Kirche).

*Ehstegen* wurde 838 erstmals urkundlich erwähnt. Abt Bernwic von St. Gallen  
verlieh damals einem gewissen Wolvini den von ihm ans Kloster St. Gallen  
übertragenen Besitz an diversen Orten, unter anderem in Ehstegen, wieder zu  
Lehen. Ehstegen blieb bis zur Eröffnung der Bahnlinie und der Bahnstation ein  
Bauerndorf. Damals, ab 1859, nahm es einen gewissen Aufschwung, wurde  
durch Strassen mit Erlen, Riedt, Ennetaaach, Lenzenhaus und Kümmert-  
shausen verbunden, erhielt sieben Wirtschaften (von denen die drei nördlich der  
Bahn unterdessen der Industrie haben weichen müssen), und es siedelten sich  
diverse Handels- und Gewerbetreibende an. In vielen Häusern wurde ausser-  
dem ein Sticklokal betrieben. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg liest  
man verschiedentlich, dass der Versuch misslungen sei, in Erlen einen gewissen  
industriellen Aufschwung zu schaffen (z. B. im Thurgauer Tagblatt vom  
30. 4. 1952: «Erlen hatte mit der Einführung neuer Industrien kein Glück». [...]  
Erst letztes Jahr zog endlich in die ehemalige Stickerei eine neue Firma ein, von  
der man hofft, dass sie Bestand habe: Stahlbau Lienhard & Co.». Seit sich die  
LISTA im ehemaligen «Tetrarwerk», etablierte, ist Ehstegen zum wirtschaftlich  
bedeutendsten Ortsteil geworden. Leider ist der eigenartige Name (in der  
ursprünglichen Urkunde «Eskistec», wahrscheinlich ein Eschensteg über die  
Aach oder durch einen Sumpf) seit den fünfziger Jahren aus dem Sprach-  
gebrauch verschwunden. Es wäre wünschenswert, wenn er als Quartier- oder  
wenigstens als Strassenname wieder in Gebrauch genommen würde.

*Eppishausen* gehörte früher zur gleichnamigen Herrschaft Eppishausen,  
deren Inhaber ihren Sitz im über dem Dorf thronenden Schloss hatten. Die  
erste geschichtliche Erwähnung des Dorfes erfolgt 1321, des Schlosses 1372.  
Besonders erwähnenswert ist die überlieferte «Eppishausener Öffnung», eine  
Gerichtsordnung aus dem Jahre 1447, die im Stiftsarchiv St. Gallen aufbe-  
wahrt wird. Eppishausen ist seit einem Brand im 19. Jahrhundert kleiner  
geworden als ehemals und hat seinen Bauerndorfcharakter bis heute erhalten.

Die weitaus jüngste Siedlung ist *Erlen*, das wohl erst vor un-  
gegründet worden ist. Von Anfang an wurde hier Industriege-  
ben. Zuerst betrieb hier die bekannte Familie Brüschiweil  
Brunnschweiler, Färbereibetriebe. Später gesellten sich and-  
erungszweige hinzu: Webereien, Spinnereien, Stickereien.  
Es beteiligten sich auch andere Familien: Diethelm, Kelle,  
Bächtold, von Wattenwyl und andere an der Ausübung d

Im Jahre 1764 gelang es den evangelischen Kirchbürgern  
gen, Eppishausen und Buchackern, die Erlaubnis zum B  
Kirche zu erlangen, die vom berühmten Kirchenbaumei  
Grubenmann aus Teufen ausgeführt wurde.

Die Urkunden 8 und 9 des thurgauischen Urkundenbuch  
Gemeinden Kümmertshausen und Engishofen. Dies sind a  
die neuntältesten Urkunden, die aus dem Thurgau überha  
*Kümmertshausen* wird in einem Vertrag vom 12. April 771 e  
übertragen Chunibert, der dem Ort seinen Namen «Chunip  
ben hat und seine Gattin Otswinda ihren Besitz in Kümmert  
Seelenheil willens ans Kloster St. Gallen.

Ebenfalls ans Kloster St. Gallen überträgt eine gewisse Fra  
ihrer Seele am 30. Juni 774 den von ihren Söhnen ererbten  
fen, hier genannt «Ongiseshova».

*Ennetaaach*, früher «Ennendaich», gehörte von 1798 ins Ge  
welches als Teil der Herrschaft Bürglen der Stadt St. Gallen  
Gemeindegewappen, in gelbem Grund ein blauer Wellenpflahl,  
einem steigenden blauen Bären mit gelbem Halsband, erin  
gelb und blau an die Herrschaft Bürglen. Der Bär ist der St  
und steht ennet der Aach. In der einst das Zentrum des  
Zehntscheune etablierte sich später die heutige BEAG, den  
stierende Industriebetrieb der Munizipalgemeinde (aus Hans  
deportrait von 1972). Im Jahre 1942 erfolgte ein Vorstoss,  
Ennetaaach in die Ortsgemeinde Erlen einzugemeinden.  
sprachen sich aber in der Abstimmung mit überwältigendem  
sen Plan aus.

*Buchackern* ist am 2. Mai 1348 von Kaiser Karl IV. in Prag d  
von Bürglen zu Lehen gegeben worden. Wie Ennetaaach blie  
Bürglen bis 1798. Es trägt auch in seinem Wappen die Bürgle  
blau und den Reichsadler, da es kaiserliches Lehen gewese  
hat wie Kümmertshausen und Engishofen seinen Bauerndor  
behalten können.

Von den wenigen Persönlichkeiten, deren Gedächtnis sich  
Eingeweihten, über ihren Tod hinaus erhalten hat, seien hier

ab 1994

Erste digital ausgeführte Arbeiten

1995  
Corporate Design

Schreinereibetrieb Eugen Steiner

Für die verschiedenen Anwendungen (Briefbogen, Rechnungsformular, Visitenkarten, Reklametafeln, Fahrzeugbeschriftungen u.s.w.) wurde jeweils ein anderer Sägentyp verwendet.



1



2



3



4



5



6



7

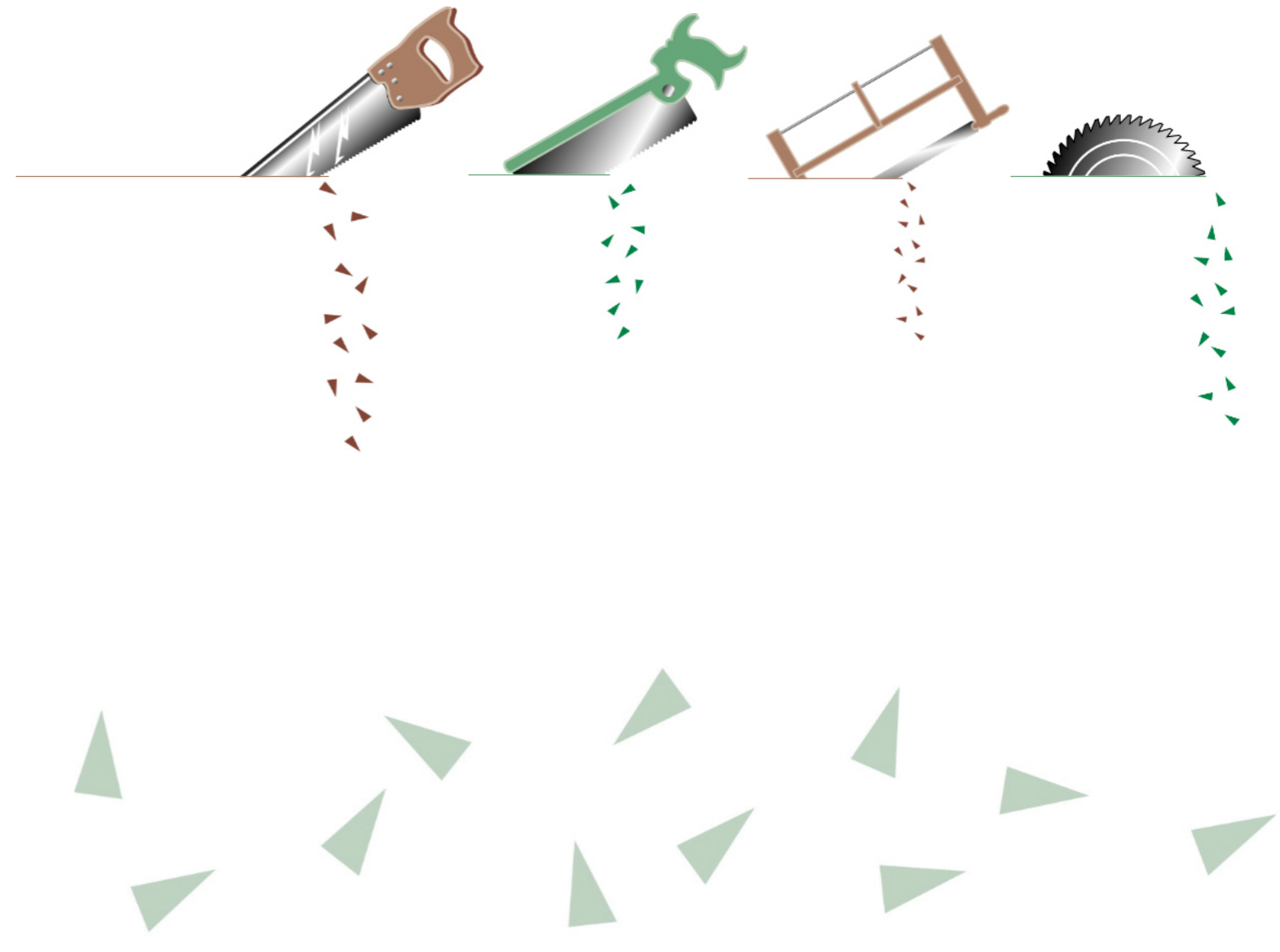


8



9

1 Atorka Finanzberatung 2 10 Jahre Aachbrüggli 3 Clicon Baukontrollen  
4 Restaurant Station 5 Aachtal NC-Technik 6 Fahrschule Abt + Pfenninger  
7 Elektro Bolt 8 Baumwollblüte Ennenda 9 Brunner Ofen- und Cheminéebau





# Mürtschen Media

1999  
–  
2021

Grafik und Film

4

Vierte Phase

peider c. jenny · grafiker sgd · dorf 8 · ch-8758 obstalden

 **mürtschen-media**

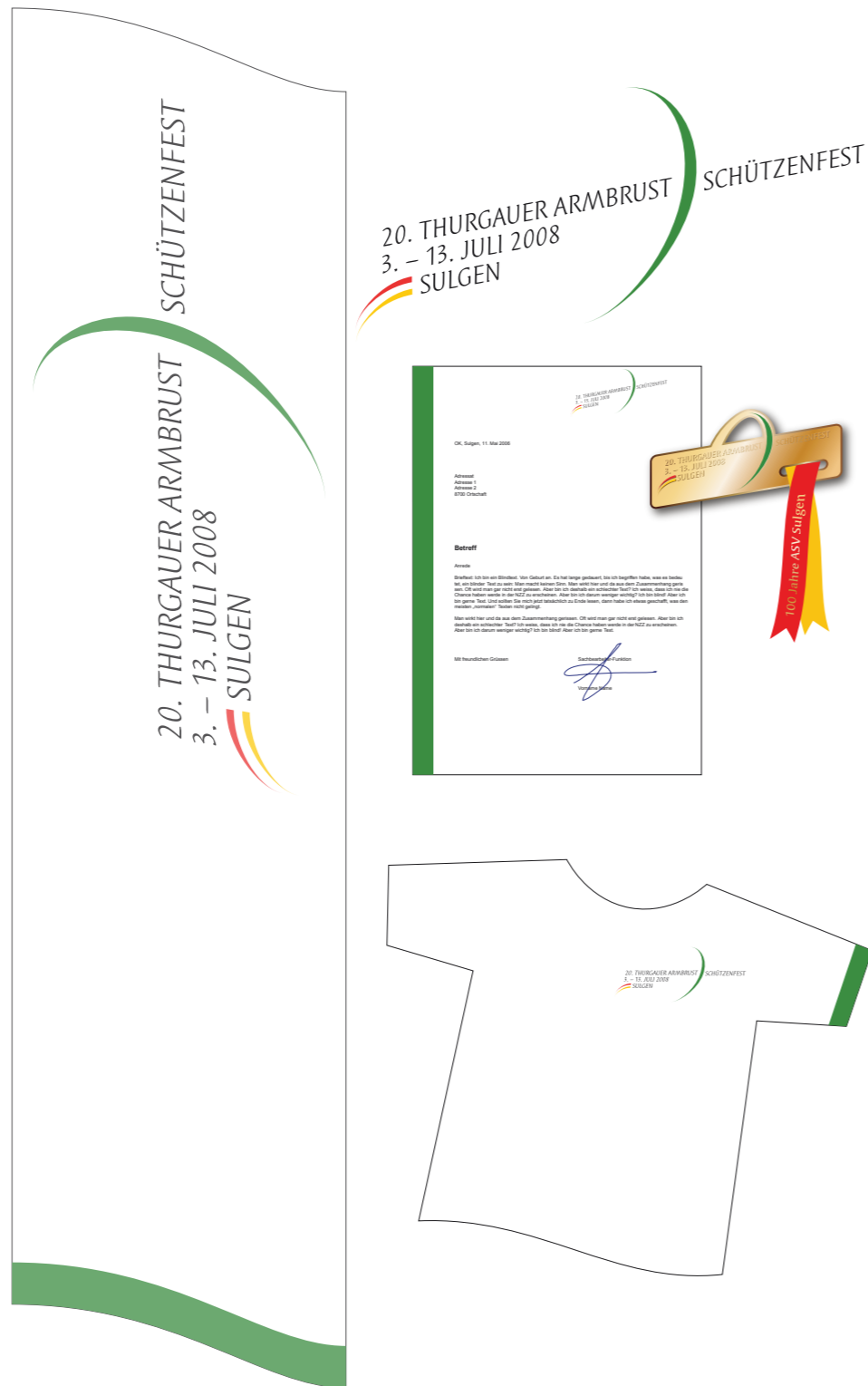
phone 055 614 52 62  
www.pcj.ch  
mail@pcj.ch

Ab dem 1. Januar 1999 lebe und arbeite ich "übere Bärge" im glarnerischen Obstalden.

Meinen Einmannbetrieb benenne ich in Anlehnung an den örtlichen Hausberg  
«Mürtschen-Media».

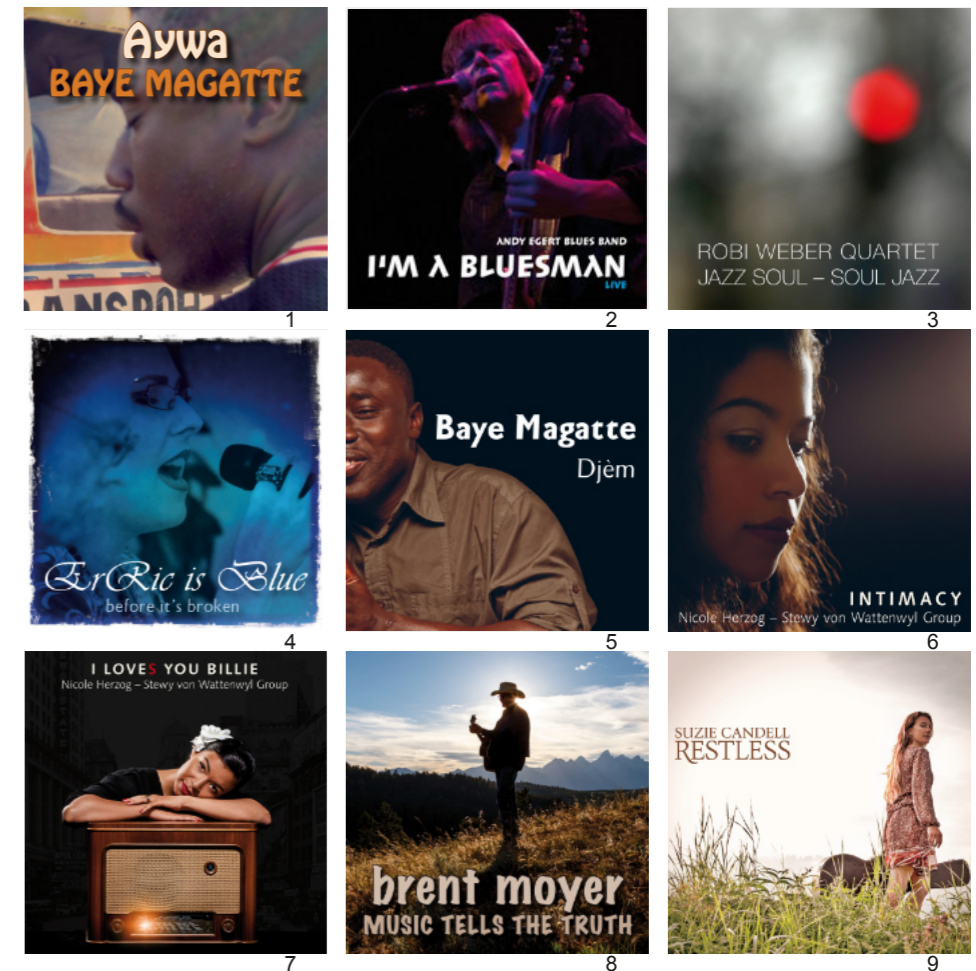
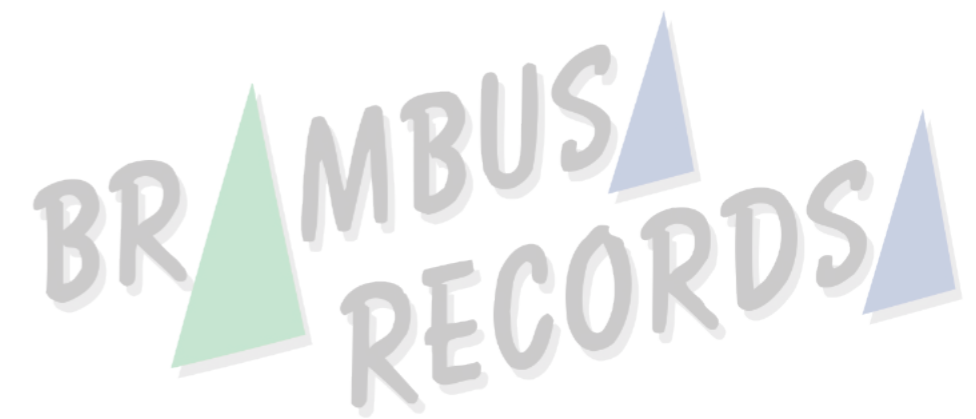
2006 (Anlass 2008)

20. Thurgauer Armbrust-Schützenfest  
Corporate Design für ein Schützenfest



ab 2003

für BRAMBUS Records  
Gestaltung von Hüllen und Labels für Musik-CDs



1 Baye Magatte - Aywa 2 Andy Egert Blues Band - I'm a Bluesman 3 Robi Weber Quartett - Jazz Sopol - Soul Jazz 4 ErRic is Blue - Before it's Broken 5 Baye Magatte - Djem 6 Nicole Herzog, Stewy von Wattenwyl Group - Intimacy 7 Nicole Herzog, Stewy von Wattenwyl Group - I Loves you Billie 8 Brent Moyer - Music Tells the Truth 9 Suzie Candell - Restless

ab 2004

Mitarbeit an Videoprojekten

- Tonassistent, Boom-Operator (Tonangler)
- Kameraarbeit
- Eigene Projekte

2006

Ströher – Ein Malerleben - Casper Film

- Kamera Schweiz
- Drucksachen



1, 2 «Himmelfahrtskommando» Tonassistent, Boom-Operator  
 3, 4 «Rewind» Tonassistent, Boom-Operator (4 an den Solothurner Filmtagen)



ab 2000

Verschiedene Computer-Zeichensätze

lateinisch  
arabisch

# pcj serif regular

ABCDEFGHIJKLMNO  
PQRSTUVWXYZÄÖÛß  
abcdefghijklmno  
pqrstuvwxyzäöüß  
1234567890

ABCDEFGHIJKLMNO  
PQRSTUVWXYZÄÖÛß  
ABCDEFGHIJKLMNO  
PQRSTUVWXYZÄÖÛß  
1234567890

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

2011 (Ausgabe 8.3.2012)  
Briefmarke (3 x 100 Rp.)

Schweizerische Post

«Martinsloch»

Gestaltung eines Briefmarken-3er-Streifens  
inklusive Ersttagsumschlag und -stempel

Die zur Realisierung geführte Ideenskizze





2021 (Ausgabe 24.3.2022)  
Briefmarke 110 Rp.

Schweizerische Post



«Mein Kanton – Unsere Schweiz»  
Die politische und kulturelle Vielfalt der Schweiz

Glarner Beitrag zu einem Briefmarkenbogen mit 26 kantonsbezogenen und einer den «Haus der Kantone» gewidmeten Briefmarke.

«Am erschte Sunntig im Mai treffed sich di Stimmberächtigte im Kantu zur Landsgmeind.

Em wichtigste politische Aalass und höchste Glamer Fiirtig.

Im Ring z'Glaris wird i nderdemokratischer Wiis über di aastehende gsetzgeberische Geschäft entschiide. Mit dem Satz «ds Wort isch frii» eröffnet de Landamme jewils d'Debatte, bevor denn mit Hand uumebä abgschtimmt wird.

D'Glamer Margge bringt das Thema uf gschaltlicher eifachi Art zur Gältig.»



554282

Die politische und kulturelle Vielfalt der Schweiz  
La diversité politique et culturelle de la Suisse

La diversità politica e culturale della Svizzera  
La diversidad politica e culturala de la Svizra



# freie Projekte

2022  
– dato  
wie es sich ergibt

5



*Nach Erreichen des Rentenalters löse ich per 31. Dezember 2021 meine Firma «Mürtschen-Media» auf. Ab dem neuen Jahr widme ich mich vermehrt freien Projekten grafischer und filmischer Art. Weiter nehme ich mir mehr Zeit für meine historischen Forschungen zur Frage nach der Erfindung des Prinzips "Schrift", also der grundsätzlichen Idee Lautwerte und in der Folge auch abstrakte Begriffe mit visuellen Zeichen darzustellen.*

# Querer Himmelt

... durch die gräflichen Arbeiten von Peider Curdin Jenny